

Protokoll des Praxismentorentreffens

am 5.11.2019 im Forum des Münsterkirchhofs
der Elisabeth-Selbert-Schule um 15.00 Uhr



09.11.2019

Ankommen und informeller Austausch bei Kaffee und Kuchen

Begrüßung und Vorstellung der betreuenden Lehrkräfte

Frau Jedicke bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen bei den ca. 75 Praxismentor*innen und für deren Bereitschaft, Schüler*innen in ihrer Ausbildung zu begleiten, ohne ihr Engagement wäre eine qualitativ hochwertige Ausbildung nicht möglich. Im Anschluss stellen sich die Praxislehrer*innen vor, die die Schüler in diesem Jahr betreuen. Telefonisch haben bisher alle Kolleg*innen Kontakt mit den Kitas aufgenommen und ihre Erreichbarkeit signalisiert. Erste Besuche und Gespräche sind bei Bedarf erfolgt.

Begrüßung und Vorstellung einiger Schülerinnen und Schüler dieses Jahrgangs

In diesem Schuljahr besuchen ca. 140 Schüler*innen die Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistenz. Außerdem wurde eine Teilzeitklasse eingerichtet, die Schüler*innen besuchen, die bereits einen Arbeitsvertrag haben und zweimal in der Woche am Abend und einmal am Samstagvormittag die Schule besuchen. Frau Dornbusch als Klassenlehrerin lädt die Praxismentor*innen im Anschluss an die Vorstellung der Lehrkräfte in einen anderen Klassenraum ein, um für die Klassenform spezifische Themen zu besprechen.

Die Schülerschaft ist sehr heterogen. In allen fünf Klassen sind zurzeit im Schnitt ca. 10 Quereinsteiger*innen. Um diese Vielfalt in einem Ausschnitt bewusst zu machen, stellen sich zehn Schüler*innen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen bezüglich ihres Alters, ihrer beruflichen Vorerfahrungen und ihres möglichen beruflichen Werdegangs vor. Diese Vielfalt bereichert den Unterricht in einem hohen Maße.

Organisatorische Struktur der praktischen Ausbildung im 2. Jahr

- Frau Jedicke geht auf die aktuelle **Zeitleiste** (siehe Anlage) mit den praktischen Aufgaben und Leistungsnachweisen für die Schüler*innen im laufenden Schuljahr ein. Erläutert wird, in welchem Zeitraum die Praxislehrer*innen die Auszubildenden besuchen und welche schriftlichen Planungen für didaktisch-methodische Angebote im Zeitrahmen von Dezember bis März erfolgen sollten. In dieser Phase wird es einen Lehrerbesuch geben.
- Frau Subucz erläutert die Bedingungen zur Abgabe des Beobachtungsplans/-berichts und aktuelle Veränderungen auf Grund des Ausfalls von Lehrkräften. Die Abgabezeiten stehen nicht mehr in der Zeitleiste, die Information erfolgt über die unterrichtenden Lehrkräfte.
- In diesem Jahr hat sich organisatorisch von Seiten der Schule soweit nichts verändert. Die Praxislehrer*innen genießen den Reflexionstag, um die Schüler*innen intensiver kennenzulernen, dennoch gab/gibt es hin und wieder Rückmeldungen aus der Praxis, dass ein Gespräch vor dem ersten Lehrkraftbesuch gewünscht wird. Frau Jedicke machte darauf aufmerksam, dass die Kolleg*innen nach Rückmeldung und Wunsch auch gerne vor dem ersten Lehrerbesuch zu einem Gespräch in der Einrichtung erscheinen könnten. Weiter ist im Anschluss an das Treffen Zeit, sich auszutauschen.

Reflexion: Bewertung kleiner Angebote

Die Schüler*innen erhalten in jedem Jahr die Aufgabe, kleine Angebote durchzuführen, die von ihren Praxismentor*innen bewertet werden. Es sind nur die Wochen für kleine Angebote in den Tabellen ausgewiesen, in denen kein Feiertag ist. In den letzten Jahren erfolgte immer wieder die Rückmeldung, dass es wichtig sei von Seiten der Praxismentor*innen die Angebote zu bewerten, aber evtl. eine Bewertung mit Smilies gerechter wäre, weil die Beobachtungsbedingungen der Praxismentor*innen nicht immer günstig seien (Personalmangel, räumliche Bedingungen). Daher erfolgt im Anschluss des Treffens eine anonyme Befragung zur Bewertung der kleinen Angebote. Folgende Ergebnisse haben wir erzielt:

Ich würde die kleinen Angebote gerne mit Noten bewerten: 37

Ich würde die kleinen Angebote gerne mit Smilies bewerten: 13

Die Mehrheit spricht sich für die Bewertung mit Zensuren aus. Eine Begründung ist, dass so differenzierter beurteilt werden könne. Das Ergebnis wird auch im pädagogischen Arbeitskreis und in der Bildungsgangssitzung diskutiert.

Führungszeugnis und Infektionsschutz

Frau Held macht darauf aufmerksam, dass die Einrichtungen auf Anfrage eine Kopie des **Führungszeugnisses und einen Nachweis des Infektionsschutzes**, die mit der Bewerbung zu Beginn des Schuljahres vorliegen müssen, von ihren Praktikant*innen anfordern können.

Für das nächste Schuljahr ist vorgesehen, die Einrichtungen mit einem Unterschriftenblatt darüber zu informieren, ob die geforderten Dokumente eingegangen sind.

Hygienebelehrung

Wie auch im letzten Jahr wurden die Schülerinnen und Schüler vom Gesundheitsamt bezüglich der Hygienevorschriften belehrt. Bei Vorlage der erworbenen Bescheinigung und einer Kostenübernahme von 30 Euro stellt das Gesundheitsamt eine Bescheinigung für gewerbliche Zwecke aus (Ansprechpartnerin: Frau Subucz, Elisabeth-Selbert-Schule)

Klassenfahrt

Frau Brendemühl berichtet von der Klassenfahrt nach Hamburg, die vom 29.01.2020 bis 31.01.2020 stattfinden wird. Die Schüler*innen werden dort in verschiedenen Konsultationskitas hospitieren, besuchen den „Dialog im Stillen“ oder den „Dialog der Zeit“. Einige werden zusätzlich das Angebot nutzen, in ein Musical zu gehen.

Schüler*innen, denen es aus privaten Gründen nicht möglich ist, mitzufahren, werden an diesen Tagen in der Praxis sein.

Pädagogischer Arbeitskreis Elementar

Der **pädagogische Arbeitskreis Elementar** trifft sich am **6.11.2019 um 14.30 Uhr in Bad Pyrmont**. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau Jedicke (k.jedicke@ess-hamel.n.de). Einladungen und Protokolle werden Ihnen gerne zugeschickt.

Offener Austausch: Praxislehrer*innen – Praxismentoren/Praxismentorinnen

Protokoll: Jedicke